:dasa

sauber oder rein?

Eine Ausstellung zur Geschichte der Hygiene und öffentlichen Gesundheitsvorsorge in Europa

12. Dezember 2004 bis 1. Mai 2005

Die Ausstellung ist ein Kooperationsprojekt der DASA
und des Musée d'Histoire de la Ville de Luxembourg

EMSCHER GENOSSENSCHAFT

Universitätsklinikum Essen
Anstalt des öffentlichen Rechts

Körperhygiene im 19. und frühen 20. Jahrhundert: vom Waschkrug zum Waschbecken.

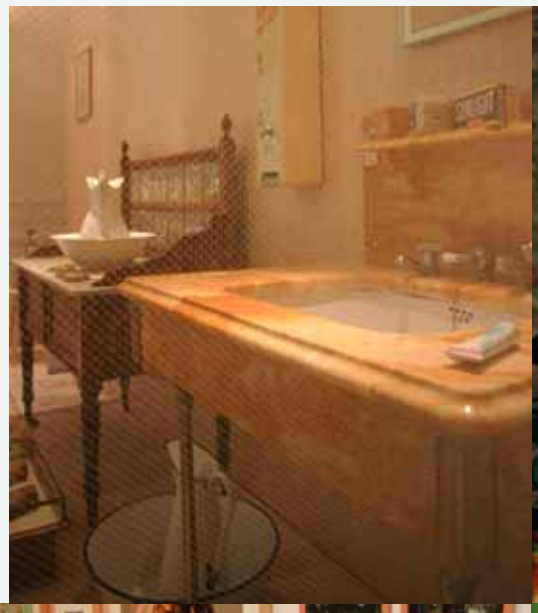


Foto: Christof Weber © MHVL 2004

Hygiene am Arbeitsplatz: Arbeiterwaschbecken aus der ›Ständigen Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt‹, die 1903 als erste Ausstellung zu Arbeitsschutz und -hygiene in Berlin eröffnet wurde.

Zur Bekämpfung der Tuberkulose kamen Spucknäpfe in großer Anzahl zum Einsatz. Sie wurden im 19. und frühen 20. Jahrhundert ein wichtiges alltägliches Utensil.

Die Geschichte der Krankenhaushygiene: Die Waschschüssel von Ignaz Semmelweis steht für die ersten einfachen Hygienemaßnahmen.

Das Thema

Die Lebenserwartung in der westlichen Welt ist seit 1900 um rund 30 Jahre gestiegen. Viele Menschen führen das auf die ›heilende‹ Medizin zurück, kaum jemand weiß, dass ihr nur fünf Jahre geschuldet sind. Die anderen 25 Jahre gehen auf das Konto verbesserter Hygiene und der öffentlichen Gesundheitsvorsorge.

So war sauberes Wasser vor 200 Jahren die Ausnahme, Unrat im Rinnstein die Regel, eine Schwemmkanalisation unbekannt, Klärwerke Zukunftsmusik und selbst ein einfaches Stück Seife Luxus. Nur langsam und unter dem Eindruck großer Krankheitsepidemien begann im Europa des 19. Jahrhunderts die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit hygienischen Fragen. Bis das Händewaschen vor dem Essen und nach dem Toilettengang selbstverständlich wurden, bis Hygienestandards zur ›zweiten Haut‹ der Menschen wurden, verging allerdings noch viel Zeit. Vieles ist heute leider wieder in Vergessenheit geraten …

Die Ausstellung

›Sauber oder rein?‹ wirft einen Blick zurück auf die Entwicklung der Hygiene und der öffentlichen Gesundheitsvorsorge in den letzten 200 Jahren. Die Ausstellung führt durch sieben spannende Themenfelder:

Körperhygiene und Privatsphäre: Vom Badehaus zum Badezimmer – was früher öffentlich geschah, die Körperreinigung, wurde mit wachsendem Schamgefühl zur reinen Privatsache.

Arbeits- und Sozialhygiene – öffentliche Fürsorge und private Initiative: Im 19. Jahrhundert begannen Städte, engagierte Vereine und Unternehmer, die Lebens- und Arbeitsverhältnisse der Bevölkerung zu verbessern. Verdeutlicht wird dies am Beispiel der Abwasserhygiene im Ruhrgebiet.

Angst und Objektivierung: Krankheitserreger sind wissenschaftlich erforscht und sichtbar gemacht. Dennoch lösen sie immer noch irrationale Ängste aus.

Der Kampf gegen die Keime: Ruhm und Ehre waren den Entdeckern von lebensbedrohenden Krankheitserregern schon zu Lebzeiten gewiss. Aber ist der Kampf gegen Viren und Bazillen schon gewonnen? Was sagen Vertreter moderner Krankenhaushygiene dazu?

Der Staat als Wächter der Gesundheit? Nach den Empfehlungen der Hygieniker wurden zu Beginn des 20. Jahrhunderts Hilfsprogramme und Institutionen geschaffen, um die Volksgesundheit zu verbessern. Die Rassenideologen haben diese Ansätze im Sinne der Gesunderhaltung eines ›Volkskörpers‹ missbraucht.

Die Leitbilder der Attraktivität: Wie ein attraktiver Körper auszusehen hat, definiert die Gesellschaft: schlank, fit und gesund. Wie wird der einzelne mit dem Druck fertig?

Wasser: Sauberes Wasser ist die Voraussetzung für Hygiene. Die Wasserversorgung der Menschheit bleibt die globale Herausforderung der Zukunft.

Die Methode

Die Ausstellung ›Sauber oder rein?‹ nutzt alle musealen und ausstellungstechnischen Möglichkeiten, um das Thema für Sie spannend, interessant und faszinierend in Szene zu setzen. Historische Objekte und Filme, Klänge und Kunst, überraschende Räume, interaktive Stationen, visuelle Medien, pädagogische Begleitprogramme – die DASA nutzt wieder alle Kanäle, um Gefühl und Verstand zu erreichen!

Die Adressaten

Der heute erzielte Fortschritt im Bereich der Hygiene ist keineswegs selbstverständlich, sondern muss täglich neu ›erkämpft‹ und verteidigt werden. Aufklärung und Information ist dafür Voraussetzung. Deshalb ist die Ausstellung für jedermann konzipiert, sowohl für Schulklassen geeignet als auch für Fachleute interessant!

Das museumspädagogische Angebot

Informationen über das Begleitprogramm zur Ausstellung, das für Schulklassen, Besuchergruppen und Einzelbesucher konzipiert ist, sind im Terminbüro unter der Telefonnummer 02 31. 90 71-26 45 erhältlich.

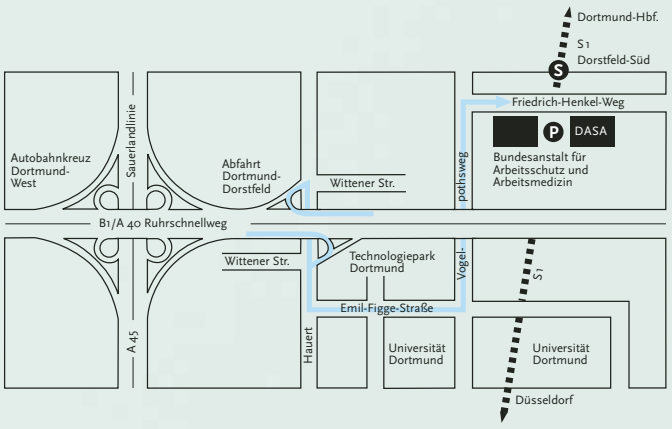
DASA – Deutsche Arbeitsschutzausstellung der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

Friedrich-Henkel-Weg 1 – 25
D-44149 Dortmund-Dorstfeld
Telefon 02 31. 90 71 - 26 45
www.dasa-dortmund.de

Di – Sa 9:00 – 17:00 Uhr, So 10:00 – 17:00 Uhr
Sonderregelungen an Feiertagen.

›Sauber oder rein?‹ ist ein Kooperationsprojekt der DASA mit dem Musée d'Histoire de la Ville de Luxembourg (Historisches Museum der Stadt Luxemburg).

Die Ausstellung öffnet am 12. Dezember 2004 ihre Pforten und wird bis Mai 2005 gezeigt.

Nähere Informationen unter 02 31. 90 71-24 79 oder im Netz unter www.dasa-dortmund.de

Eintritt	**€ 3,–**
Ermäßigter Eintritt	**€ 2,–**
Eintritt für Schulklassen	**€ 1,– pro Person**
Familienkarte	**€ 6,–**